

# LÖSCH BLATT



FEUERWEHR  
VERBAND  
ENZKREIS

Jahrgang 26 | Ausgabe 2/2017 | Heft 81



Vollbrand einer großen Scheune in Knittlingen-Hohenklingen



Jugendleiterschulung in Niefern

# Verbandsversammlung 2017 in Knittlingen-Freudenstein

Beitrag von Martin Gerst, stellv. Verbandsvorsitzender und Redaktionsmitglied, Bild Ralph Küppers, FF Wiernsheim

Der Feuerwehrverband Enzkreis e.V. führte am Samstag, dem 22. April in der Weißachtalhalle in Knittlingen-Freudenstein seine ordentliche Verbandsversammlung durch. Neben den Vertretern der Mitgliedsfeuerwehren aus dem Enzkreis konnte der Verbandsvorsitzende Markus Haberstroh zahlreiche Ehrengäste, darunter den 1. Landesbeamten Wolfgang Herz, Abgeordnete aus Bundes- und Landtag sowie viele Bürgermeister willkommen heißen. Bereits vor Veranstaltungsbeginn wurde ein kleiner Empfang für alle Feuerwehrleute und anderen Personen, die an diesem Abend eine offizielle Ehrung erhielten

kern in Land und Bund.

In seinem Bericht ging der Vorsitzende auf zahlreiche Punkte ein, die den Feuerwehrverband Enzkreis im vergangenen Jahr beschäftigten. Neben der Verbandsarbeit auf Kreisebene besuchte Haberstroh auch die Präsidiumssitzungen des Landesfeuerwehrverbandes. Dort standen auch Themen, wie der Wunsch nach einer einheitlichen Festlegung von Entschädigungssätzen für ehrenamtliche Feuerwehrleute in Sonderfunktionen auf der Tagesordnung. In einer Klausurtagung im Juni 2017 beschäftigte sich der Verbandsausschuss mit Themen, die in nächster Zeit auf der Agenda stehen



gegeben. In kleiner Runde konnte der Verband dabei die Wertschätzung besonders in den Vordergrund stellen. Nach der Eröffnung und Begrüßung durch Markus Haberstroh standen nach dem Totengedenken die Grußworte durch Bürgermeister Hopp, den 1. Landesbeamten Herz und den Bundestagsabgeordneten Krichbaum auf dem Programm. Aus den verschiedenen Grußworten wurde die Wichtigkeit der Arbeit innerhalb des Feuerwehrverbandes deutlich. Die Interessenvertretung für die Feuerwehrleute im Landkreis übernimmt neben der Organisation von Veranstaltungen, wie des Kreisfeuerwehrtages und dem internationalem Jugendzeltlager auch die Aufgabe als Bindeglied zur Kreisverwaltung und den Politi-

sollen. In Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Sternenfels konnten erste Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Kreisfeuerwehrtages umgesetzt werden. Das trinationale Jugendzeltlager zu Beginn der Sommerferien stellte das Highlight der Jugendarbeit auf Kreisebene dar. Mit einer Schulung für Einsatzkräfte mit dem Thema Erdgas, neben dem Seminar „Patientengerechte Rettung in der Technischen Hilfeleistung“ übernahm der Verband auch im Rahmen der Ausbildung spezielle Themenbereiche. Mit der Diskussionsrunde beim „Blaulichtabend“ unter Beteiligung des DFV-Präsidenten Hartmut Ziebs rundete der Feuerwehrverband den Reigen der Veranstaltungen in 2017 ab. Aus dem Bericht war

die Vielfältigkeit der Verbandsarbeit erkennbar und dass sich das Team um Markus Haberstroh in vielen Bereich bemüht die Verbandsarbeit im positiven Sinn zu verändern.

In Abwesenheit des Kassenführers Rolf Wanschura informierte der stellvertretende Vorsitzende Frank Oelschläger über die finanzielle Entwicklung der Verbandskasse. Mit der einstimmigen Entlastung von Verbandsausschuss und Kassenführer beendete der 1. Landesbeamte Herz den formalen Teil der Veranstaltung.

Der Verband konnte für folgende Kameraden eine Ehrung für langjähriges, außerordentliches Engagement in den Feuerwehren des Enzkreises und Organisationen für die Feuerwehren überreichen:

#### **Verbandsmedaille Bronze – Feuerwehrverband Enzkreis**

Frank Brecht – Feuerwehr Keltern

Oliver Knaack – Feuerwehr Keltern

#### **Ehrenmedaille Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg in Silber**

Richard Hofmann – Kreisstabführer Feuerwehr Neuenbürg

Horst Knöller – Feuerwehr Birkenfeld

Gerhard Maag – Feuerwehr Remchingen

#### **Deutsche Feuerwehr-Ehrenmedaille**

Gudrun Augenstein – Arbeitsgemeinschaft

Psychosoziale Notfallversorgung im Enzkreis

#### **Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber**


Michael Szobries – Feuerwehr Niefern-Öschelbronn

Manfred Wankmüller – Feuerwehr Neuenbürg.

Nach der Abstimmung über den Wirtschaftsplan 2017 stand die Änderung der Verbandsatzung auf der Tagesordnung. Nachdem die Feuerwehren bereits im Vorfeld den Änderungsvorschlag erhalten hatten, wurde die Anpassung ohne weitere Aussprache von den Delegierten einstimmig beschlossen.

Mit der Wiederwahl des Kassenprüfers Rainer Hummel und der Wahl von Klaus Riekert und Sascha-Felipe Hottinger in den Verbandsausschuss konnte der offizielle Teil der Verbandsversammlung abgeschlossen werden.

Im Rahmen des Schlusswortes von Udo Frey als stellvertretendem Verbandsvorsitzenden kam der Dank an Markus Haberstroh für seine engagierte Arbeit als Vorsitzender des Feuerwehrverbandes zum Ausdruck.

Mit einem kameradschaftlichen Ausklang in entspannter Atmosphäre ging eine gelungene Verbandsversammlung in Freudenstein zu Ende. Die Feuerwehrabteilung Freudenstein unterstützte den Verband in vorbildlicher Weise bei der Veranstaltung und empfahl sich damit für die Zukunft bei Folgeveranstaltungen. 

## **Impressum**

### **Herausgeber:**

Feuerwehrverband Enzkreis e. V., Richard-Wolf-Straße 4 - 8,  
75438 Knittlingen, Telefon: 07043 / 9350-43, Fax 07043 / 9350-51  
E-Mail: vorsitzender@feuerwehr-enzkreis.de

### **Redaktionsanschrift:**

Feuerwehrverband Enzkreis e. V., Redaktion Löschblatt, c/o Wolfgang Meeh, Kornblumenstraße 11, 77836 Rheinmünster, Telefon 07227 / 991472, Telefax: 07227 / 991556, E-Mail: W.Meeh@t-online.de.

### **Redaktion:**

Markus Haberstroh (verantwortlich), Wolfgang Meeh (Leitung), Jens Allion, Martin Gerst, Richard Hofmann, Joachim Hüttl, Melanie von Kiedrowski, Wilfried Müller (Vertrieb), Mona Oelschläger, Hubert Sickinger.

### **Schriftleitung:**

Wolfgang Meeh.

### **Bildredaktion:**

Wolfgang Meeh.

### **Schlussredaktion:**

Melanie von Kiedrowski, Wolfgang Meeh.

### **Verlag, Entwurf, Satz, und Anzeigen:**

Wolfgang Meeh, Martin Gerst

### **Druck:**

Karl Elser Druck GmbH Kießlingweg 35,  
75417 Mühlacker, Telefon 07041 / 80541 Fax 07041 / 80550

### **Vertrieb:**

Wilfried Müller, Feuerwache Mühlacker, Rappstr. 8,  
75417 Mühlacker, Telefon: 07041 / 876333

**Titelfoto:** Bild 1 Vollbrand einer Scheune in Knittlingen Stadtteil Hohenklingen

Bild 2 Jugendleitererhgang in Niefern 2017

**Foto:** Bild 1 FF Knittlingen, Bild 2 FF Niefern-Öschelbronn ©

**Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Artikelkürzungen behalten wir uns vor. Angenommene und veröffentlichte Beiträge gehen in das uneingeschränkte Verfügungsrecht der Redaktion des Löschblatts über. Nachdruck ist mit genauer Quellenangabe und Belegexemplar erlaubt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.**

**Eine Anmerkung zur Schreibweise:**

**Wir bemühen uns eine Sprache zu gebrauchen, die beiden Geschlechtern gerecht wird oder neutrale Formulierungen wählt. Wenn im Text nur die männliche Schreibweise verwendet wird, so ist bei Entsprechung auch die weibliche Form eingeschlossen. Auf eine durchgehend geschlechtergerechte oder geschlechtsneutrale Schreibweise wurde zu Gunsten der Lesbarkeit verzichtet. Das Löschblatt erscheint dreimal im Jahr, jeweils mit einer Auflage von 1.300 Exemplaren.**

**25. Jahrgang.**

**Redaktionsschluss für das Löschblatt 3/2017 ist der 10. Oktober 2017**

**Es erscheint in der KW 51.**

# Florianfeier in Straubenhardt-Conweiler

Bericht von Redaktionsmitglied Hubert Sickinger, Bilder Regina Ganzhorn

Eröffnet wurde der Gottesdienst vom Fanfarenzug der FF Straubenhardt Schwann unter der Leitung von Richard Hofman.

Der evangelische Pfarrer David Gerlach begrüßte die Anwesenden von Feuerwehr, Polizei und Bergwacht, sowie der psychosozialen Notfallseelsorge und die zahlreichen Besucher.



Die Legende des heiligen Florian und seiner Gefolgsleute ist in Feuerwehrkreisen gut bekannt. Zumindest in Deutschland wird kein Heiliger so oft angerufen wie der heilige Sankt Florian: Bei jedem Funkspruch ist er dabei.

Die Fürbitten gestalteten Regina Wacker, Rolf Eichelberger (Laienprediger der evangelisch methodistischen Gemeinde) und Pfarrer Matthias Gerlach aus Straubenhardt. Fünf Mitglieder der Jugendfeuerwehr erzählten die Geschichte von Daniel im Feuerofen: Gott lässt uns nicht im Stich; denen die ihm Vertrauen ist er in allen Situationen ein mächtiger Erretter. Mit viel Applaus dankte die ganze Gemeinde den Jugendlichen.

Es folgte eine auf die Helferorganisationen umgedichtete Version von „Laudato si“, in welcher die zahlreichen Gottesdienstbesucher unter anderem von Jacken, Pumpen und Schläuchen sangen.


Auf die Leiter und Leinen die an der Empore angebracht waren ging Pfarrer Gerlach in seiner Predigt ein: Auf welcher stehe ich, an welcher Leine kann ich mich festhalten? Jeder Alarm ist einzigartig. Was erwartet uns beim Weg zu Brand, Hilfeleistung oder einem der vielen anderen Einsatzszenarien? Welche Gedanken gehen einem durch den Kopf - diese Freundschaft

und Kameradschaft bietet nur Gott. Zwischen den einzelnen Fürbitten und Predigten wurden die Lieder „Bewahre uns Gott“ und das „Florianlied“ nach der Melodie von „Lobet den Herren“ gesungen.

Der evangelische Pfarrer Andreas Quinke vom Siloah St. Trudert Krankenhaus sprach in



seinen Fürbitten vom Weinstock und den Reben und lobte die verschiedenen Organisationen. Mit Regina Wacker, der Initiatorin des „Gottesdiensts für Helferorganisationen“ beteten die Teilnehmer der Florianfeier das „Vater unser“. Bevor Pfarrer Gerlach Worte des Dankes aussprach sang die Gemeinde das Lied „Großer Gott wir loben dich“.

Der Fanfarenzug aus Schwann beendete mit einem letzten Lied die Feierlichkeit. Gute Begegnungen gab es beim anschließenden „Conweiler-Imbiss“, allerdings bei kühlen Temperaturen. 

## Markus Dietz GmbH



Gartengestaltung  
Abbrucharbeiten  
Erdarbeiten  
Dieselstrasse 7  
75217 Birkenfeld

Tel. 0 72 31/47 16 95 Fax 0 72 31/48 93 44

[www.markusdietz.com](http://www.markusdietz.com)

## Löschblatt-Terminkalender

### September 2017

#### 5. September 2017

Sitzung der Löschblattredaktion im  
Feuerwehrhaus in Niefern

### Oktober 2017

#### 10. Oktober 2017

Sitzung der Löschblattredaktion im  
Feuerwehrhaus in Niefern

#### 26. bis 28. Oktober 2017

Landesverbandsversammlung des  
Landesfeuerwehrverbands Baden-Württemberg  
in Friedrichshafen/Bodensee

### November 2017

#### 5. November 2017

Indiakatunier - Jugendfeuerwehr Enzkreis  
in Niefern Öschelbronn

#### 7. November 2017

Sitzung der Löschblattredaktion im  
Feuerwehrhaus in Niefern

**Redaktionsschluss für Ausgabe 3/2017**

### Dezember 2017

#### 5. Dezember 2017

Sitzung der Löschblattredaktion im  
Feuerwehrhaus in Niefern

**KW 51** Ausgabe Löschblatt 3/2017 in gedruckter  
Form

#### 27. Dezember 2017; 14 Uhr

Vereinigung ehemaliger Kommandanten des  
Enzkreises

Jahresabschluss bei der FF Wurmberg im  
Feuerwehrhaus

## 2018

### Juli 2018

#### 19. bis 22. Juli 2018

Landesfeuerwehrtag des Landesfeuerwehrver-  
bands Baden-Württemberg in Heidelberg

### Oktober 2017

#### 18. bis 21. Oktober 2018

Landesfeuerwehrverbandsversammlung Baden-  
Württemberg in Tuttlingen

## Der ultimative Löschblatt-Feschdleskalender

#### 23. September 2017

Oktoberfest der FF Neulingen Abt. Nußbaum in  
der Weiherhalle. Zum Tanz und Unterhaltung  
spielen die Achertäler Musikanten

#### 24. September 2017

Herbstfest der FF Maulbronn Abt. Maulbronn im  
Feuerwehrhaus Maulbronn im Schänzle 4

#### 30. September 2017

Bulldog-Race der Feuerwehr Kieselbronn beim  
Feuerwehrhaus

#### 1. Oktober 2017

Tag der Feuerwehr beim Feuerwehrhaus Kiesel-  
bronn

Das Löschblatt macht gerne auf Ihre Feuerwehrtermine und -jubiläen aufmerksam.  
Voraussetzung ist, dass uns entsprechende Termine pünktlich zum jeweiligen Redaktionsschluss  
(für Ausgabe 3 / 2017 ist dies der 10. Oktober 2017) vorliegen.

Senden Sie Ihre Hinweise bitte an folgende Redaktionsanschrift:

Feuerwehrverband Enzkreis e.V., Redaktion Löschblatt, c/o Wolfgang Meeh,  
Kornblumenstraße 11, 77836 Rheinmünster, Telefon 0 72 27 / 99 14 72,

Telefax 0 72 27 / 99 15 56

E-Mail: [w.meeh@t-online.de](mailto:w.meeh@t-online.de)



Der heiße Draht zur Redaktion...

0 72 27 / 99 14 72

# Ausbildungsbiwak in Stetten am kalten Markt: Einsatzkräfte der FF Kieselbronn nutzten Fortbildungsangebot

Beitrag von Julian Herwig, FF Kieselbronn, Bilder FF Kieselbronn

Wie auch in den vergangenen Jahren nutzte die FF Kieselbronn die Möglichkeit, interessierte Feuerwehrangehörige 3 Tage lang fortzubilden. Hierzu besuchten 8 Kräfte der Einsatzabteilung sowie eine Angehörige vom Malteser Hilfsdienst Ludwigsburg vom 15. - 17. Juni die Kaserne „Lager Heuberg“ in Stetten am kalten Markt (LK Sigmaringen).



Bereits am 14. Juni fuhren 4 Kräfte aus Kieselbronn zur Vorbereitung der Veranstaltung nach Stetten. Durch den Einsatz der FüUE Enz in Mühlacker (Brand in der Bahnhofstraße) verzögerte sich die Abfahrt jedoch um 4 Stunden. Am späten Nachmittag konnten wir dann die bereits anwesenden Kollegen unterstützen und die Ausbildungsstationen für die folgenden Tage einrichten. Am Abend wurden letzte Details und die restlichen Aufgaben besprochen, damit die Ausbildung am nächsten Tag planmäßig starten konnte.

Am Donnerstag Vormittag trafen dann nach und nach alle angemeldeten Wehren ein. Aus dem Enzkreis nahmen teil: FW Kieselbronn, FW Pforzheim und FW Remchingen. Aus Baden-Württemberg: FW Blaubeuren, FW Blumberg, FW Großbettlingen, FW Stuttgart (Abt. Weilimdorf), FW Vaihingen an der Enz und FW Villingen-Schwenningen (Abt. Schwenningen). Aus Hessen: FW Friedberg und FW Gelnhausen. Zudem begleitete das THW Villingen-Schwenningen mit dem Fernmelde- und Kommunikationszug die Veranstaltung.

Da von der Feuerwehr Kieselbronn entsprechendes Personal mit vor Ort war (1 Rettungsassistent, je1 Rettungsanitäter FW und MHD, 1 Rettungshelfer), wurde uns vom DRK Ortsverein Kieselbronn ein Notfall-KTW zur Verfügung gestellt, mit welchem wir im Bedarfsfall eine schnelle medizinische Erstversorgung gewährleisten konnten, was glücklicherweise nicht zu oft



nötig war. An dieser Stelle noch mal ein herzliches Dankeschön an das DRK Kieselbronn für die Zusammenarbeit. Zwei Teilnehmer von Kieselbronn waren zusammen mit einem Kollegen der Blumberger Feuerwehr als Ausbilder im Bereich Vegetationsbrandbekämpfung tätig, zudem wurde durch einen weiteren Feuerwehrangehörigen aus Kieselbronn (Hobbyfotograf) die gesamte Veranstaltung bildlich dokumentiert.

Nachdem die Stuben bezogen waren und die Einweisung in das Gelände erfolgt war, wurden die Kräfte in 4 Züge eingeteilt, in denen sie dann zur jeweiligen Ausbildungsstation gingen. So hatte man immer wieder einen Blick „über den Teller- rand“ und konnte sich den einen oder anderen Trick aneignen. Die Staffel aus Kieselbronn wurde mit ihrem TSF dem 1. Zug zugeordnet, zusammen mit den Feuerwehren aus Blumberg und Schwenningen. Trotz (oder vielleicht aufgrund) der verschiedenen Dialekte hatte man sich zügig auf die anderen Kräfte eingestellt und fungierte recht schnell als Einheit.

Pro Ausbildungsstation wurden 4 Stunden veranschlagt, an manchen Stationen wurde dann auch nochmal in 2 Ausbildungsbereiche von je 2 Stunden unterteilt. Die erste Station der Kieselbronner Wehr drehte sich rund um die Realbrandausbildung. Von Seiten der Bundeswehr konnte auf ein mit Holz befeuertes Brandhaus zurückgegriffen werden. Hier wurden die Türöffnung, das Vorgehen im Innenangriff sowie der richtige Wassereinsatz geübt. Ebenso wurden falsche bzw. ineffiziente Techniken demonstriert und besprochen. Im Anschluss an die ersten 2 Stunden wurden die Pressluftatmer wieder einsatzklar gemacht, denn nun folgte der nächste Abschnitt der Übung. Von der Fa. Brandschutz BW Fire Protection (Ostfildern) war eine mobile Rauchgasdurchzündungsanlage vor Ort. Hier konnten die Kräfte erneut die Wärme spüren, bekamen mehrfach eine Rauchgasdurchzündung gezeigt und lernten, den Rauch zu deuten. Diese Erkenntnisse sind natürlich sehr wertvoll und können in einer Gasausbildungsanlage so nicht dargestellt werden. Nach Verlassen des Containers erfolgte das kontrollierte Entkleiden unter bestmöglicher Berücksichtigung der Einsatzstellenhygiene. Auch diese Maßnahme sollte im Übungs- und Einsatzgeschehen mehr berücksichtigt und praktiziert werden. Nach der Reinigung und Instandsetzung von Technik und Fahrzeugen ging es zum ausgiebigen Duschen. Bei Außentemperaturen von 33 Grad Celsius suchte man sich am Abend ein gemütliches Plätzchen und ließ den Tag gemeinsam mit den anderen Wehren Revue passieren. Einige Interessenten folgten noch einem Vortrag von Christoph Herwig (FW Kieselbronn, Mitarbeiter der Fa. Gollmer und Hummel in Straubenhardt) über die Technik, die Möglichkeiten und die Qualität von Feuerwehrschräuchen.

Am Freitag erfolgte nach dem Frühstück der

Start in den zweiten Ausbildungstag. Am Morgen begann für die Kräfte die Zugausbildung. Dabei wurden nacheinander 2 Szenarien abgearbeitet. Hier galt es, verrauchte Räume richtig abzusuchen und Personen zu retten. Gemeinsam mit einem weiteren Zug wurden diverse Räume durchsucht, Menschen gerettet, ein Brand in einer Heizungs-




anlage bekämpft und ein Atemschutznotfall durchgespielt. Ein besonderes Augenmerk galt hier nicht nur den Atemschutzgeräteträgern, sondern auch den Führungskräften. Nach dem Mittagessen wurde erneut die Station gewechselt und man war nun als zweiter (unterstützender) Zug tätig, zusätzlich zu den vorherigen Geschehnissen kam nun auch noch die Rettung aus Höhen und Tiefen hinzu. Außerdem galt es, einen PKW-Brand zu bewältigen. Auch an diesem Abend musste die Ausrüstung wieder einsatzklar gemacht werden, denn es folgte die Großübung. Hierbei wussten die Teilnehmer nicht, was sie erwartete. In diesem Jahr wurde eine Verpuffung in einem Chemiebetrieb simuliert. Personen mussten gerettet, Brände gelöscht und außerdem ausgetretene Chemikalien gebunden werden. Hierzu sollten alle 4 Züge eingesetzt werden, jedoch kam ein Zug auf der Anfahrt zu einem schweren Verkehrsunfall, bei welchem Verletzte befreit und versorgt werden

mussten. Trotz der erschwerten Bedingungen wurde die Übung mit Erfolg beendet. Um die Pressluftflaschen wieder befüllen zu können, wurde erfreulicherweise eine mobile Kompressoranlage bereitgestellt. Von den Kollegen wurden in diesen Tagen durchschnittlich 4 Atemluftflaschen verbraucht.

Am Samstag erfolgte nun der vierte Ausbildungsabschnitt, hierfür wurde der Ausbildungszug erneut geteilt. Zuerst gab es durch Ausbilder der Fa. WEBER RESCUE Systems eine zweistündige Übung zum Thema technische Rettung aus Fahrzeugen. Hier wurde nochmals auf den effizienten und sicheren Einsatz von hydraulischem (wie auch alternativem) Rettungsgerät eingegangen. Erneut wurden die Erfahrungen der Ausbilder dankend entgegengenommen. Im letzten Ausbildungspart ging es dann um das Thema Vegetationsbrandbekämpfung. Zuerst wurde auf die Grundkenntnisse zu den Feuerarten eingegangen, dann die Sicherheitsaspekte erläutert sowie die taktischen Möglichkeiten aufgezeigt. Anschließend wurde das vorhandene Equipment vorgestellt und die jeweilige Einsatzmöglichkeit demonstriert. Nun führte man einen Löschangriff durch, wie er klassischerweise bei einem Flächenbrand mit Angriff entlang der Flanken über den schwarzen Bereich vorgenommen wird. Hier zeigten sich schnell die Vorteile der D- gegenüber den C-Schläuchen. Als mit interessantester Punkt stellte sich die letzte Übung dar: Der Einsatz eines Fahrzeuges im Pump-and-Roll Betrieb, hier mit einem TSF-W. Dieses Fahrzeug stellt zusammen mit seiner Besatzung ein äußerst schlagkräftiges und flexibles Einsatzmittel für die Flächenbrandbekämpfung dar. Während der Maschinist das Fahrzeug entlang des Feuersaumes bewegt, löscht der Angriffstruppführer mittels D-Strahlrohr die Flammen. Der Angriffstruppmann führt den Schlauch entsprechend mit und achtet darauf, dass der Schlauch nicht unter die Räder gerät, zudem beobachtet er den Tankinhalt (sofern keine Anzeige im Führerhaus vorhanden ist). Der Wassertrupp ist ausgerüstet mit einem Löschrucksack und einer Feuerpatsche, kontrolliert den Bereich nach und löscht etwaige Glutnester ab. Der Gruppenführer sichert die Einheit ab, achtet beispielsweise auf Windänderungen sowie Gräben und Löcher auf dem Fahrweg des Fahrzeuges. Auf einer Länge von 200 Metern wurden durchschnittlich 46 Liter Wasser benötigt. Bei dem gleichen Angriff mittels C-Leitung wurden im Durchschnitt 211 Liter Was-

ser benötigt, mit gleichem Erfolg. Hier zeigt sich, dass weniger manchmal mehr ist.

Nach dem Mittagessen, dem Abbau der Ausbildungsstationen und dem Reinigen der Unterkünfte, verließen wir die Kaserne am Samstagnachmittag wieder. Zurück in Kieselbronn wurden die Fahrzeuge sowie die Ausrüstung wieder einsatzklar gemacht. Wir waren uns allesamt einig, dass die 3 Tage wieder ein voller Erfolg und äußerst lehrreich waren.

Unser Dank gilt der Gemeinde Kieselbronn sowie der Wehrführung, die uns die Teilnahme an der Veranstaltung immer wieder ermöglichen. 

*Frische Ideen für Ihr Haus ...*



**20 Jahre**

**Ralf Rüth**  
Stuckateurmeister

- Aussenputz
- Innenputz
- Trockenbau
- Wärmedämmung
- Altbausanierung
- Gerüstbau

 **Ralf Rüth Stuckateurmeister**  
Sonnenstraße 19 · 71296 Heimsheim  
Telefon: 0 70 33 / 3 57 20  
Telefax: 0 70 33 / 3 57 10  
E-Mail: rueth.stuckateurmeister@t-online.de

**Parken Sie Ihr Fahrzeug so,  
dass die Feuerwehr  
ungehindert passieren  
kann, den oft entscheidenden  
Sekunden  
Ihre Feuerwehr**

# Wipfelfeuer 2017

## FF Kieselbronn beim 9. Fachsymposium Wald- und Flächenbrandbekämpfung

Beitrag von Julian Herwig, FF Kieselbronn, Bilder FF Kieselbronn

Jedes Jahr kommt es in Deutschland zu einer Vielzahl von Bränden in Wäldern, auf Wiesen und Feldern sowie auch auf Schilf- und Moorflächen. So unterschiedlich die Bedingungen und Voraussetzungen in den Bundesländern auch sein mögen, so zeigen sich auch Gemeinsamkeiten: Wald- und Flächenbrände kommen im gesamten Mitteleuropa immer wieder vor, auch in der Bundesrepublik Deutschland mit steigender Tendenz. Und immer wieder kommt es zu Unfällen und verletzten Einsatzkräften. Im Durchschnitt werden jedes Jahr 3 Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr bei solchen Bränden zerstört, diverse Einsatzkräfte werden verletzt, leider auch tödlich. Aufgrund der Dynamik und Dimension stellen diese Vegetationsbrände besondere Herausforderungen an die Feuerwehren. Oftmals fehlt es in einigen Landkreisen jedoch an Erfahrung und Ausbildung, sicherlich aufgrund der bisherigen Seltenheit dieser Ereignisse.



Um die Feuerwehren ein wenig zu sensibilisieren und auf das Thema Vegetationsbrände aufmerksam zu machen, veranstaltete @fire – Internationaler Katastrophenschutz Deutschland e. V. (@fire) bereits zum 9. Mal ein Fachsymposium zu diesem Thema. Erstmals fand die Veranstaltung nun auch in Baden-Württemberg statt.

Am 24. Juni nahmen drei Angehörige der Feuerwehr Kieselbronn an der Veranstaltung in Schönau (Rhein-Neckar-Kreis) teil. Nach einer ersten Stärkung bei der Feuerwehr Schönau, wurden die Teilnehmer in der Stadthalle Schönau von Nicolas Neumann, Vorstandsmitglied von

@fire und Marcus Zeitler, Bürgermeister von Schönau sowie Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbandes Rhein-Neckar-Kreis, begrüßt. Erster Referent des Morgens war Jan Südmersen zum Thema: Führen von taktischen Einheiten in der Vegetationsbrandbekämpfung. Jan Südmersen ist Präsident von @-fire, im Hauptberuf bei der BF Osnabrück tätig und zudem als Autor von diversen Feuerwehrfachbüchern und Fachartikeln bekannt. Er zeigte auf, welche taktischen Möglichkeiten es unter Berücksichtigung der Sicherheitsaspekte gibt und wie die Planung solcher Einsatzszenarien im Vorfeld aussehen kann. Im Anschluss daran informierte uns Paul Fidler aus Texas darüber, wie in Sibirien Waldbrände bekämpft werden. Der Texaner ist Leiter einer Freiwilligen Feuerwehr in Texas und ist als Referent und Ausbilder immer wieder in Sibirien, um dort eine Ausbildungsstätte (teils nach amerikanischem Vorbild) zu etablieren. In



den großen Waldgebieten rund um den Baikalsee gibt es keine Feuerwehrstruktur wie beispielsweise in Deutschland. Oft sind die Bewohner der Dörfer auf sich selbst angewiesen. In der Ausbildungsstätte werden Kräfte theoretisch und praktisch geschult, um im Bedarfsfall effektiv Hilfe leisten zu können, aber auch um die Bewohner der Dörfer zu lehren und zu sensibilisieren.


Während der nun folgenden Pause hatten die Feuerwehrangehörigen Zeit, sich im Freigelände um die Halle umzusehen. Hier hatten verschiedene Firmen Messestände aufgebaut, um über ihre Produkte zu informieren. So konnte man



dem Hubschrauber (mit Aussenlastbehälter) vorgeführt. Anschließend gab es noch zwei Praxisworkshops zu den Themen Brandbekämpfung mit Pump-and-Roll fähigen Fahrzeugen (Löschen während der Fahrt) sowie dem Thema Taktik bei Vegetationsbränden an Hanglagen.

Die FF Kieselbronn ist in der glücklichen Lage, den Bereichsleiter Süddeutschland von @fire in ihren Reihen zu haben. Entsprechend erfolgen bei uns auch immer wieder Schulungen unserer Einsatzkräfte. Zudem bekommen wir, hinsichtlich möglicher Ausstattungsergänzungen, immer wieder hilfreiche Tipps und Anregungen. Bereits im Sommer 2016 richteten wir vorbeu-

gend 3 Kisten (Schutzausrüstung, Versorgung, Einsatzmaterial) für den Einsatz außerhalb der geschlossenen Ortschaft. Diesen Sommer wurde auf dem Löschgruppenfahrzeug LF 16/12 noch zusätzliche Ausrüstung ergänzt: Dichtschließende Augenschutzbrillen, Mundschutz und leichte Brandschutzkleidung, 2 Löschrucksäcke, Verteiler C-DCD und weitere D-Druckschläuche.

An diesem Tag konnte wieder einiges an Wissen ergänzt und erneuert werden. Auch wurde nochmal deutlich, dass die Gefahren solche Einsätze häufig unterschätzt werden. Ein Herzliches Dankeschön an die Feuerwehr Schönau und @-fire für die Organisation und Durchführung dieser Veranstaltung. 



## Spedition-Transporte GmbH

<p><b>ROLF BENZINGER</b>  <b>Spedition-Transporte GmbH</b>          Ölgrabenstr. 16          D-71292 Frieolzheim          Telefon: +49 (0) 7234 9532-0          Telefax: +49 (0) 7234 9532-199          E-Mail: info@benzinger-spedition.com</p> <p><b><u>Niederlassungen National:</u></b></p> <p><b>D-76189 Karlsruhe</b>          Tel. +49 (0) 721 95 578-45</p> <p><b>D-76744 Wörth am Rhein</b>          Tel. +49 (0) 7271 122-12</p> <p><b>D-01683 Nossen/ Wendischbora</b>          Tel. +49 (0) 35242 438 -0</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nah- und Fernverkehr</li> <li>• Lagerhaltung</li> <li>• PKW- Transporte</li> <li>• Jumbo-Großraum-Service</li> <li>• Express- und Sonderfahrten</li> </ul>	<p><b><u>Niederlassungen International:</u></b></p> <p><b>Benzinger - France SARL</b>  <b>Transports Logistique</b>          F-67170 Brumath  <b>Tel. +33 390 290 428</b></p> <p><b>Benzinger Polska SP.z.o.o.</b>  <b>Spedycja i Transport</b>          PL-53-608 Wroclaw  <b>Tel. +48 71 359 16 38</b></p> <p><b>Rolf Benzinger Baleares S.L.</b>          E-07620 Lluçmajor  <b>Tel. +34 971 669817</b></p> <p><b>Benzinger</b>          RUS-170540 Andreykovo  <b>Tel. +7 4822 383400</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Übersee-Container</b>              zu allen Binnen- und              Überseehäfen</li> <li>• <b>Linienverkehr Mallorca</b>              normale, frische und TK-Ware</li> </ul>
--	---

***Sicher • Schnell • Zuverlässig***

# Delegiertenversammlung der Jugendfeuerwehren des Enzkreises in Kieselbronn

Beitrag von unserem Redaktionsmitglied Hubert Sickinger, FF Neuhausen, Bild Patrick Wurster, FF Keltern

Mit flotten Weisen eröffnete der Spielmannszug Niefern-Öschelbronn die Veranstaltung in der Turn- und Festhalle in Kieselbronn. Von 74 Delegierten waren 65 der Einladung gefolgt. In ihrer Begrüßung ging Franziska Jung, die seit der Erkrankung von Martin Lurger das Amt kommissarisch übernommen hat auf die vielen Aktivitäten seitens der Verwaltung ein. Der Personalstand der Jugendlichen ist im Enzkreis mit 895 Mitgliedern als sehr gut zu bewerten.



Sie betonte die große Bedeutung der Jugendarbeit im Enzkreis. Kreisgeschäftsführerin Lisa Kuhn ging in ihrem Bericht auf die Hohe Zahl der Jugendlichen ein, betonte allerdings auch die Entwicklung. So gibt es bei den 28 Jugendfeuerwehren 53 Jugendgruppen. Von 895 Jugendfeuerwehrlern sind 200 Mädchen und 695 Jungen.

Auch war zu erfahren, dass 37 % keine Lust mehr haben, 27 % andere Interessen, wie Beruf, Schule oder anderen Freundeskreis. Das Durchschnittsalter der Jugendlichen beträgt 12,6 Jahre. Erfreulich: 44 Jugendliche konnten in die aktiven Wehren übernommen werden.

Der Kassenverwalter Roman Roth konnte von einer zufriedenstellenden Bilanz berichten. Diese bestätigten auch der Kassenprüfer Oliver Waldherr, welcher durch seine Aussage wie er die Kasse entlastete die Lacher an diesem Abend auf seiner Seite hatte. Die Entlastung der Kreisjugendleitung sowie des Kreisjugendfeuerwehr-


ausschusses wurde von Verbandsvorsitzendem Markus Haberstroh vollzogen. Anhand der Berichte und Zahlenwerke wurde die Verwaltung von den Delegierten entlastet.

Als Hausherr hatte der Bürgermeister der Gemeinde Kieselbronn das Vorrecht zu sprechen. Er erinnerte die Anwesenden daran, dass 1973 vom damaligen Präsidenten Albert Bürger der Baden-Württembergische Landesjugendfeuerwehrverband in dieser Halle gegründet wurde.

Kreisbrandmeister Spielvogel wies auf die guten Berichte hin. Auf vier Säulen stellte er die Jugendarbeit: Die des Lobes, die der Anerkennung sowie die des Dankes und des Ausblickes. Hier versprach er den Delegierten, den Internetauftritt voranzutreiben. Als Vertreter der Enzkreisbürgermeister im Verbandsausschuss machte Mario Weisbrich deutlich: Ohne den hohen ehrenamtlichen Einsatz in den Wehren, wäre das System der Freiwilligen Feuerwehren nicht funktionsfähig.

Vor der Wahl der neuen Verwaltung informierte Verbandsvorsitzender Markus Haberstroh über die neue Jugendordnung, welche so von den Delegierten angenommen wurde. Die Wahlen brachten folgendes Ergebnis: Kreisjugendleiterin Franziska Jung, Stellvertreter Manuel Meinicke und Raffael Zaiour, Beisitzer Roman Roth, Fabian Prager und Matthias Cremer.

Der Kreisjugendfeuerwehrtag findet 2019 in Sternenfels statt. Für das internationale Zeltlager im Jahr 2018 konnte an diesem Abend kein Ausrichter gefunden werden. Bedauerlich ist der Umstand, dass die internationale Jugendfahne, welche damals in Neulingen (Bauschlott) vom damaligen Kreisbrandmeister Ingbert Fürtsch übergeben wurde, nicht mehr auffindbar ist.

Während die Delegierten ihre Sitzung abhielten, tagte parallel das Jugendforum. Ein Beitrag davon ist unter „Jugendforum“ von Nicole Rühle, FF Heimsheim, zu lesen. 

# Die Jugend im Mittelpunkt

Beitrag von Nicole Rühle, FF Heimsheim, Bild Patrick Wurster, FF Keltern

Am Freitag, dem 17. März, fand parallel zur Delegiertenversammlung auch die Sitzung des Jugendforums statt. Wie schon 1973 der Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes Albert Bürger sagte: „Unsere Feuerwehren hören auf zu existieren, wenn es uns nicht gelingt, die Jugend zu gewinnen.“

Traditionell brachte Kreisjugendsprecher Florian Hermann eine Dose Gummibärchen mit.

Nach der Begrüßung wurden Termine für 2017 bekannt gegeben und darüber abgestimmt, ob es einen ein- oder zweitägigen Ausflug geben sollte.


Danach folgten die Wahlen für den/die KreisjugendsprecherIn und seiner/seinen zwei StellvertreterInnen. Florian Hermann erklärte zunächst das Amt und die damit verbundenen Aufgaben. Da die ehemaligen Kreisjugendspre-

cher Florian Hermann und Bastian Thomalla sowie Kreisjugendsprecherin Nicole Rühle auf Grund ihres Alters alle nicht mehr zur Wahl standen, mussten neue Kandidaten gefunden werden. Im Vorfeld hatten sich bereits zwei Jugendliche gemeldet. In den weiteren Gesprä-

chen hatten sich dann noch drei Kandidaten gefunden, die sich vorstellen konnten, dieses Amt zu besetzen. Die Wahl brachte folgendes Ergebnis: Kreisjugendsprecher wurde Amitoj Deol von der FF Birkenfeld, seine beiden Stellvertreterinnen sind Nele Renninger und Lenja



Ulmer beide von der FF Keltern.

Anschließend wurden noch Vorschläge für den nächsten Ausflug erarbeitet. Das Ergebnis der Sitzung wurde den Delegierten zum Schluss unterbreitet. 

## Ehre, wem Ehre gebührt: Auszeichnungen bei der Delegiertenversammlung der Jugendfeuerwehr Enzkreis in Kieselbronn

Beitrag von unserem Redaktionsmitglied Hubert Sickinger, FF Neuhausen

**Ausgezeichnet mit der Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Enzkreis in Silber wurden:**

Melanie Hildwein	Oberfeuerwehrfrau	FF Sternenfels
Jan Kaucher	Löschmeister	FF Königsbach-Stein
Thorsten Schmidt	Brandmeister	FF Niefern-Öschelbronn
Patrick Wanzki	Hauptfeuerwehrmann	FF Mönshheim
Denis Ziegler	Oberfeuerwehrmann	FF Sternenfels

**Ausgezeichnet mit der Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Enzkreis in Gold wurde:**

Stefan Klittich	Hauptfeuerwehrmann	FF Mönshheim
-----------------	--------------------	--------------

**Ausgezeichnet mit der Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg in Silber wurden:**

Matthias Kepler	FF Mönshheim
Marcus Konrad	FF Niefern-Öschelbronn
Michael Schillinger	FF Mönshheim

# Jugendgruppenleiterlehrgang 2017 in Niefern/Enzkreis

Beitrag und Bilder von Marcus Konrad Jugendwart FF Niefern-Öschelbronn

25 hoch motivierte Jugendbetreuerinnen und Jugendbetreuer haben sich Anfang März und Anfang April zu unserem diesjährigen Jugendgruppenleiterlehrgang getroffen. Wir waren zu Gast bei den Kameraden in Niefern-Öschelbronn im Feuerwehrhaus Niefern.



Die Kameradinnen und Kameraden waren ein bunt gemischtes Grüppchen von den Feuerwehren aus dem Enzkreis und aus dem Raum Ludwigsburg.

Beim ersten Teil konnten alle Teilnehmer Einblicke in die Jugendarbeit gewinnen, sie beschäftigten sich mit den Fragen warum will ich Jugendleiter werden, wie gebe und erhalte ich Feedback, wie sieht es gesetzlich in der Jugendarbeit aus?

Weiter mussten die Teilnehmer einen Dienstplan erstellen, wie komme ich mit welchen Methoden an mein Ziel und sie haben gelernt, zu erkennen, wie sich eine Gruppe verhält und wie man innerhalb der Gruppe richtig kommuniziert.

Zwischendurch haben diverse Spiele für Auflockerung und viel Spaß gesorgt.

Anfang April trafen wir uns wieder zum


zweiten Teil. Dann ging es um Öffentlichkeitsarbeit, wie gliedert sich die Jugendfeuerwehr auf Verbandsebene, wie bekommt man Gelder für die Jugendarbeit und wie kann man sich weiterbilden.

Beim zweiten Teil des Jugendgruppenleiterlehrganges wurde auch das Thema Projekte



bearbeitet. Vom Finden geeigneter Ideen, über den Finanzplan, mit Vorsprechen vor dem Feuerwehrausschuss bis zur detaillierten Ausarbeitung, so dass diese Projekte auch durchzuführen sind.

Die Kameradschaft kam natürlich nicht zu kurz, an jedem Wochenende hat man sich abends nach dem Unterricht zusammengesetzt und einen langen Erfahrungsaustausch durchgeführt. Der Lehrgang ist aufgebaut nach den Richtlinien vom Land BW und dient zum Erwerb der Jugendleiter Card (Juleica), durch die die neuen Jugendgruppenleiter einige Vergünstigungen bekommen.

Die Teilnehmer und Ausbilder waren alle begeistert von dem Zusammenhalt der Gruppe. Es hat allen sehr viel Spaß gemacht, und wir werden uns in einem nächsten Lehrgang sicherlich wiedersehen. 



Zu unseren Schwerpunkten gehören:

**TETRA** Funksysteme (digital)  
**DMR** Funksysteme (digital)  
**BOS-Objektfunkanlagen** (analog und digital)  
Computergestützte **Leitstellensysteme**  
Technik für Funkeinsatzzentralen (**FEZ**)  
**BOS-Fahrzeugbau**

**KTF Feuchter**  
Kommunikationstechnik

**KTF-Feuchter GmbH**  
Kommunikationstechnik  
Aidlinger Straße 31  
71139 Ehningen

Telefon 07034/6559-0  
E-Mail [info@ktf-feuchter.de](mailto:info@ktf-feuchter.de)  
Internet [www.ktf-feuchter.de](http://www.ktf-feuchter.de)

Mehr Info unter [www.ktf-feuchter.de](http://www.ktf-feuchter.de)

# Vollbrand einer größeren Scheune im Stadtteil Hohenklingen

Beitrag und Bilder von unserem Redaktionsmitglied Joachim Hüttl, FF Knittlingen

Am 18. Mai wurde der Integrierten Leitstelle in Pforzheim über Notruf der Brand einer größeren Scheune im Knittlinger Stadtteil Hohenklingen gemeldet. Bei Alarmeingang um 21:40 Uhr konnte nicht ausgeschlossen werden, dass sich noch Tiere im Gebäude befinden, weshalb mit dem Stichwort "Hofgut" ein Gesamtalarm für die Feuerwehr Knittlingen ausgelöst sowie zeitgleich die Führungsunterstützungseinheit (FüUE) aus Sternenfels alarmiert wurde.




Bereits drei Minuten nach Alarmeingang waren der Einsatzleitwagen, ein Löschgruppenfahrzeug sowie die Drehleiter ausgerückt. Nur zwei Minuten später waren zwei weitere Löschfahrzeuge auf dem Weg zur Einsatzstelle. Da sowohl innerhalb als auch außerhalb der Scheune sehr viele Strohballen gelagert wurden, war die Brandlast sehr hoch, was zur Folge hatte, dass die bei unserem Eintreffen bereits im Vollbrand stehende Scheune nicht mehr zu retten war. Ebenso fielen ein Traktor und ein Motorrad den Flammen zum Opfer. Zum Glück befanden sich weder in noch in der näheren Umgebung der Scheune Tiere. Eine weitere Scheune in unmittelbarer Nachbarschaft konnte durch massiven Wassereinsatz geschützt werden. Die ausreichende Löschwasserversorgung an der Einsatzstelle wurde durch zwei Wasserförderungen über lange Wegstrecken sichergestellt. Zeitweise waren PA-Trägertrupps mit bis zu 5 C- und 1 B-Rohr parallel im Einsatz. Nachgefordert wurden nach einer Lagebe-

sprechung der FüUE ein Radlader sowie ein Lichtmastanhänger vom THW Mühlacker. Die Strohballen wurden mit dem Radlader aus der Scheune nach außen verbracht, dort auseinandergezogen und abgelöscht. Mit dem Lichtmastanhänger wurde der Arbeitsbereich des Radladers ausgeleuchtet. Nach über 7 Stunden war dieser Einsatz dann endlich beendet.

An der Einsatzstelle befanden sich 53 Feuerwehrleute aus Knittlingen mit allen 8 Feuer-



wehrfahrzeugen, weitere Kräfte aus der FF Sternenfels (FüUE), 1 RTW, Kräfte vom DRK HvO Knittlingen, die Ortsvorsteherin von Freudenstein-Hohenklingen und die Polizei. 



## LKW-Brand außerhalb im Berufsverkehr


Beitrag und Bild von Patrick Wurster, stellvertretender Kommandant der FF Keltern

Am Mittwoch, dem 10. Mai, kam es auf der Landstraße zwischen Keltern-Ellmendingen und Keltern-Dietenhausen zu einem Brand einer LKW-Sattelzugmaschine.

Kurz nach 16 Uhr, pünktlich zum Berufsverkehr, erfolgte der Alarm nach Stufe 2. Da einige Kräfte auf der Anfahrt zum Feuerwehrhaus bereits die Unglücksstelle passierten, war klar, dass hier mit einem größeren Schadensausmaß zu rechnen war.



Zusätzlich zu den beiden zuerst ausrückenden Löschfahrzeugen wurde das Tanklöschfahrzeug zur Sicherung der Wasserversorgung angefordert, da die Einsatzstelle weit außerhalb der Ortslage war.

Durch das beherrzte Zugreifen des ersten Trupps konnte eine Brandausdehnung verhindert und der Brand auf die Zugmaschine begrenzt werden. Aufgrund der Uhrzeit kam es im Bereich der Einsatzstelle zu erheblichen Verkehrsbehinderungen. 



EMERGENCY NEEDS EXPERIENCE

[www.bai-deutschland.de](http://www.bai-deutschland.de)

  
**BAI**  
BAI SONDERFAHRZEUGE GmbH

Industriestraße 96 - 75181 Pforzheim - Tel. 07231/78000-0

# Nach VU mit PKW zwischen Freudenstein und Maulbronn: Rettung einer eingeschlossenen Person

Beitrag und Bilder von unserem Redaktionsmitglied Joachim Hüttl, FF Knittlingen

Zwischen Freudenstein und Maulbronn kam am 19. Mai ein PKW von der Fahrbahn ab, fuhr auf einen Baumstumpf auf, überschlug sich und blieb nach einer Strecke von etwa 40 Metern



diese Vorgehensweise, aufgrund der plötzlich eintretenden Bewusstlosigkeit der Fahrerin auf Anweisung des Notarztes umgehend in eine Sofortrettung (ehemals Crashrettung) abgeändert



auf dem Dach neben der Fahrbahn liegen. Die Fahrerin zog sich hierbei schwere Verletzungen zu und war in ihrem Fahrzeug eingeschlossen. Nach der Alarmierung um 08:54 Uhr und dem Eintreffen an der Unfallstelle sicherte die FF Knittlingen die Einsatzstelle ab, stellte den Brand-schutz sicher und unterbaute den auf dem Dach liegenden PKW.

In enger Abstimmung mit dem Rettungsdienst wurden von uns gleichzeitig Befreiung und Rettung der Person vorbereitet. Allerdings musste

werden. Nach kurzer Zeit konnte die Person an den Rettungsdienst übergeben werden.

Schon auf der Anfahrt zum Unfallort stellte sich heraus, dass sich die Einsatzstelle auf Gemarkung Maulbronn befand. Deshalb wurde die FF Maulbronn über diesen Einsatz informativ verständigt.

Außer der FF Knittlingen waren noch 1 NEF, 1 RTW, Kräfte vom DRK HvO Knittlingen und die Polizei vor Ort. 

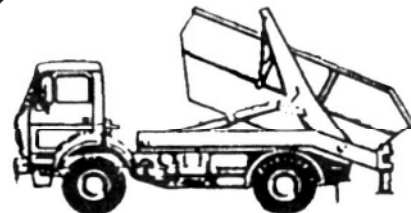


**Containerdienst  
Abbrucharbeiten  
Holzhandlung  
Raupen- und Baggerbetrieb**



# OCHNER

## TRANSPORTE



**75305 Neuenbürg-Dennach  
Telefon 07082 - 8233 Telefax 07082 - 40531**

# Brand eines Wohnwagens mit Übergriff auf ein angrenzendes Gebäude

Beitrag von Sascha-Felipe Hottinger, stellv. Kommandant FF Königsbach-Stein, Bilder FF Königsbach-Stein

„Brand im Gebäude – Reitverein Königsbach“, so lautete die Alarmmeldung, mit der die Feuerwehrleute der FF Königsbach-Stein am Montag, dem 19. Juni, um 4:49 Uhr alarmiert wurden.

Bereits auf der Anfahrt zum Feuerwehrhaus konnte der Kommandant eine starke Rauchentwicklung im Bereich der Reitanlage entdecken und entschied sich aufgrund der örtlichen Gegebenheiten für eine Erhöhung der Alarmstufe auf „Brand 4“. Somit wurden zusammen mit der FF Königsbach-Stein die Führungsunterstützungseinheit Pfinz, sowie die FF Remchingen zur Unterstützung mitalarmiert.



Die Erkundung durch die ersten Führungskräfte vor Ort ergab folgendes Bild: Beim betroffenen Objekt handelt es sich um eine Reithalle mit Pferdestallungen und angrenzender Gaststätte. Im Bereich dieser Gaststätte konnte ein in Vollbrand stehender Wohnwagen festgestellt werden, die Flammen schlugen bereits auf das Gebäude über. Der Zugführer konzentrierte die ersten Maßnahmen auf die Brandbekämpfung im Bereich des Wohnwagens sowie der Gaststätte und

lies zeitgleich die Drehleiter im vorderen Bereich der Reithalle in Stellung gehen, um eine Überprüfung des Daches und somit auch eine Absicherung vorzunehmen.

Mit den nachfolgenden Kräften wurden auch die Brandbekämpfungsmaßnahmen im Innenangriff intensiviert. Diese erfolgten über mehrere Zugänge. Die in den Stallungen stehenden Pferde wurden durch inzwischen anwesende Verantwortliche des Objekts aus dem Gefahrenbereich auf eine angrenzende Koppel gebracht.

Nach der ersten Dachkontrolle mithilfe der Drehleiter wurde diese in den rückwärtigen Bereich des Objekts umpositioniert, um dort die



weitere Brandbekämpfung zu unterstützen. Die Führungsunterstützungseinheit nahm schon in einer sehr frühen Einsatzphase die Arbeit auf, sodass eine Unterstützung nahezu von Anbeginn des Einsatzes gewährleistet werden konnte. Hier wurde die Kommunikationsschnittstelle zwischen Feuerwehr, Rettungsdienst und Polizei eingerichtet. Weiterhin wurde der Einsatzleiter bei der Koordination der Einsatzstelle unterstützt. Diese wurde zügig in zunächst zwei Einsatzabschnitte „Front“ und „Rückseite“ eingeteilt, im späteren Verlauf erfolgte eine Ergänzung durch den Abschnitt „Atemschutzpool“, der von nachrückenden Kräften der Berufsfeuerwehr betreut wurde.

Die getroffenen Maßnahmen zeigten schnell Wirkung, sodass man sich im weiteren Verlauf auf die Suche nach Glutnestern beschränken konnte. Hierzu wurden im Inneren der Gaststätte Verkleidungen abgenommen, unterstützend dazu

öffnete das Personal auf der Drehleiter die Dachhaut.

Während der Löscharbeiten kümmerte sich der Rettungsdienst um die Versorgung der Einsatzkräfte und stellte deren medizinische Absicherung sicher.

Nach und nach konnten Einsatzkräfte ausgebunden werden, das letzte Fahrzeug verließ nach umfangreichen Überprüfungsmaßnahmen um 15 Uhr die Einsatzstelle.

An der Einsatzstelle wurden eingesetzt:

Florian Königsbach 1/11, 1/33, 1/42, 1/44, 1/74, 2/19, 2/42, 2/45

Florian Kämpfelbach 1/10, 1/42

Florian Remchingen 1/46

Florian Pforzheim 10/11-1, 2/56

Führungsunterstützungseinheit Pfinz

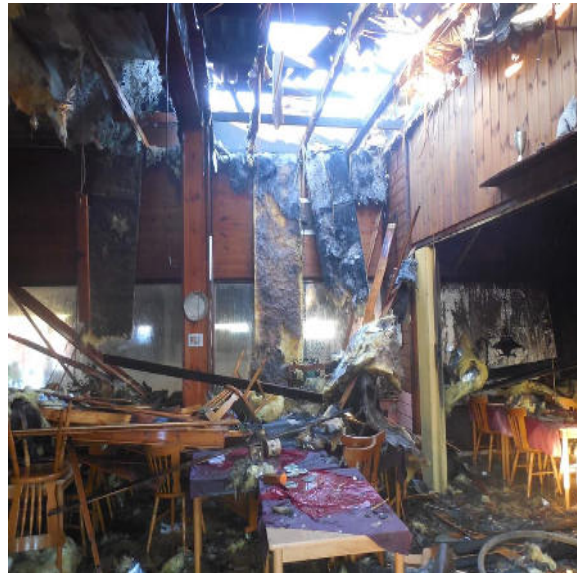
Florian Eisingen 19

Florian Kämpfelbach 2/19

Florian Neulingen 1/19

Rettungsdienst mit 22 Kräften

Polizei mit mehreren Streifenwagen 



Einbruchschutz  
Brandschutz



Anerkannte Errichterfirma  
Einbruchmeldetechnik  
Brandmeldetechnik  
DIN 14675



MAI

Sicherheitstechnik

Industriestraße 12  
75242 Neuhausen-Hamberg

Tel. 07234-94633-0

Fax 07234-94633-11

info@mai-sicherheitstechnik.de

**Der gesamte Brandschutz für Privat und Gewerbe**

- externer Brandschutzbeauftragter
- Ausbildung von Brandschutz- u. Evakuierungshelfern nach BGI/GUV-I 5182
- Feuerlöschtraining für Ihre Mitarbeiter
- Durchführung von Evakuierungsübungen
- Erstellung von Brandschutzordnungen
- Flucht- und Rettungspläne
- Feuerwehrpläne
- Brandmeldeanlagen nach VdS und DIN 14675
- Feuerlöscher
- Brandabschottungen und Brandschutzbekleidungen
- Rauchwarnmelder
- Rauch- und Feuerschutztüren

www.mai-sicherheitstechnik.de

# Dachstuhlbrand und VU gleichzeitig in Sternenfels

Beitrag von Michael Hildwein, stv. Kommandant FF Sternenfels, Bilder FF Sternenfels

Am Freitag, dem 23. Juni wurde die Feuerwehr Sternenfels um 18:23 Uhr mit dem Alarmstichwort „Dachstuhlbrand“, Silcherstraße in Stufe 3 alarmiert. Die Einsatzabteilungen Sternenfels und Diefenbach rückten mit den Fahrzeugen TLF 4000, LF 16/12 von Sternenfels sowie MTW/MZF als Führungsfahrzeug und LF 8/6 von Diefenbach aus. Weiter wurde die Feuerwehr Knittlingen mit der Drehleiter und einem LF 16/12, die Kräfte der Führungsunterstützungseinheit sowie der Kreisbrandmeister alarmiert. Der Rettungsdienst und die HVO des DRK rückten ebenfalls zur Einsatzstelle aus.



Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte an der Einsatzstelle stellte sich heraus, dass es sich nicht um einen offenen Dachstuhlbrand handelte. Es waren keine Flammen und nur wenig Rauch erkennbar. Die Bewohnerin hielt sich trotz Rauchentwicklung im Inneren des Hauses auf und musste nach Draußen gebracht werden. Das Dach des betroffenen Gebäudes wurde in den Tagen vor dem Einsatz saniert. Die Dachdämmung auf den Sparren, sowie die Lattung waren bereits angebracht. Dachziegel waren noch keine vorhanden. Ein Schmelbrand hatte sich zwischen den Sparren im Dach entwickelt.

Ein Nachbar hatte bis zum Eintreffen der Feuerwehr mit einem Gartenschlauch die Ausbreitung des Feuers auf der Dachfläche verhindert. Die Feuerwehrkräfte öffneten, mit Unterstützung des Zimmermanns der das Dach sanierte, die Dachhaut und löschten die Brandnester innerhalb der Dämmung ab. Dies geschah über drei Wege: Im hinteren Bereich des Hauses erfolgte der Angriff über ein vorhandenes Baugerüst mit einem C-Rohr, im vorderen Bereich über die Drehleiter. Zusätzlich war ein weiterer Trupp unter PA ebenfalls mit einem C-Rohr im Innenangriff und unterstützte vom Dachboden aus.


Nachdem die Löscharbeiten beendet waren wurde das Dach vom Zimmermannsbetrieb mit einer Plane abgedichtet. Größerer Schaden am Gebäude entstand glücklicherweise nicht. Bewohnbar war es

allerdings direkt nach dem Einsatz nicht, da der Rauch sich im Inneren des Hauses ausgebreitet hatte. Die Bewohnerin sowie der helfende Nachbar wurden vom Rettungsdienst wegen des Verdachts auf Rauchgasvergiftung behandelt.

Im Einsatz befanden sich etwa 60 Einsatzkräfte aus den verschiedenen Rettungsorganisationen. Eine weitere Herausforderung war die Alarmierung zu einem Verkehrsunfall während des laufenden Brandeinsatzes, die um 19:17 Uhr erfolgte. Die Einsatzleitung schickte das MTW/MZF der Feuerwehr Sternenfels und das noch am Brandort in Bereitschaft



stehende LF 16/12 der Feuerwehr Knittlingen zu dem gemeldeten VU nach Diefenbach. Dort war ein PKW von der Fahrbahn abgekommen. Drei Menschen wurden verletzt, mussten jedoch nicht aus ihrem Fahrzeug befreit werden.

Beide Einsätze waren gegen 21:45 Uhr abgearbeitet. 



## Einsatz gehabt? Dann her damit!

per E-Mail an: [W.Meeh@t-online.de](mailto:W.Meeh@t-online.de)

Sendet uns einen kurzen Text und wenn vorhanden ein Bild von eurem Einsatz per E-Mail an [W.Meeh@t-online.de](mailto:W.Meeh@t-online.de) und wir veröffentlichen die interessantesten Einsendungen hier im Löschblatt.

# Feuerwehr stellt erstes MLF in Dienst

Beitrag von Patrick Wurster, FF Keltern, Bild Theo Ossmann

Am Freitag dem 21. April wurde in einem festlichen Rahmen das neue Mittlere Löschfahrzeug (MLF) der Feuerwehr Keltern, Abteilung Weiler offiziell in Dienst gestellt. Im Beisein von Bürgermeister Steffen Bochsinger und zahlreichen Festgästen wurde das Fahrzeug und sein Werdegang von Kommandant Joachim Straub und Abteilungskommandantin Melanie Augenstein vorgestellt. Das Fahrzeug ersetzt ein LF 8-TS aus dem Jahr 1985 und wurde durch die exponierte Lage des Ortsteils Weiler mit umfassender Zusatzbeladung versehen.

Als Fahrgestell wurde ein MAN TGL 8.220 mit einer zulässigen Gesamtmasse von 8,5 Tonnen und einer Motorleistung von 220 PS gewählt. Der Aufbau wurde nach europaweiter Ausschreibung von der österreichischen Firma Rosenbauer ausgeführt. Der von Rosenbauer angebotene Compact Line (CL)-Aufbau bietet durch geringe Entnahmehöhen einige Vorteile zu den Mitbe-


werben.

Neben einem 1.000 Liter fassenden Löschwassertank, einem 6,5 KVA Stromerzeuger, Strom- und Beleuchtungssatz ist die gesamte Normbeladung auf dem Fahrzeug verlastet. Die



gesamte Fahrzeugbeleuchtung ist in LED-Technik ausgeführt. Als zusätzliche Beladung verfügt das Fahrzeug über einen Weber Hilfeleistungssatz mit Spreizer SP 53 und Schere RSU 200-107, zwei Teleskop-Hydraulikzylinder sowie über eine Tauchpumpe, Tür-

öffnungswerkzeug und eine Atemschutz-Notfalltasche.


Mit der Indienststellung dieses Fahrzeuges wurde die erste Fahrzeugbeschaffung entsprechend dem 2013 aufgestellten Feuerwehrbedarfsplan durchgeführt. Die Feuerwehrabteilung Weiler verfügt nun mit dem bereits 2012 beschafften MTW über alle im Feuerwehrbedarfsplan vorgesehenen Fahrzeuge. 

## MLF ersetzt 33 Jahre altes Löschfahrzeug

Beitrag von Patrick Wurster, stellv. Kommandant der FF Keltern, Bild von Theo Ossmann

Grund zur Freude hatten die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Keltern, Abteilung Niebelsbach, als am Sonntag, dem 7. Mai, nach 33 Jahren endlich ihr neues Einsatzfahrzeug offiziell in den Einsatzdienst gehen



konnte. Das Mittlere Löschfahrzeug (MLF) auf einem Fahrgestell IVECO Daily 70C17, mit 7,2 Tonnen und Rosenbauer CL Aufbau, konnte Anfang Februar im Werk beim Hersteller abgeholt werden. Das MLF in integraler Bauweise verfügt neben der Standardbeladung über einen 1000 Liter Löschwassertank und zahlreiche Sonderbeladungen wie zum Beispiel: Stromerzeuger, Strom- und Beleuchtungssatz, Tauchpumpe, Türöffnungswerkzeug und sogar ein Kombigerät für Erstmaßnahmen bei PKW-Unfällen. Das Fahrzeug samt Lichtmast ist vollständig in LED-Lichttechnik ausgeführt und kommt aufgrund der geringen Fahrzeughöhe ohne Tritte zur Geräteentnahme aus. Dieses Fahrzeug ist die zweite Beschaffung entsprechend dem 2013 aufgestellten Bedarfsplan der Gemeinde Keltern. 

# Dem alten Feuerwehrhaus neues Leben eingehaucht: Backwaren statt Brandbekämpfung

Beitrag und Bilder von unserem Redaktionsmitglied Joachim Hüttl, FF Knittlingen

Das Bed and Breakfast Hotel mit Café-Atmosphäre „Reinhardt’s Alte Feuerwache“ hat nun schon seit fast zwei Monaten geöffnet.

Für die komplett umgestalteten Räume, die einst der Freiwilligen Feuerwehr Knittlingen sowie dem DRK Ortsverein Knittlingen als Einsatzzentralen dienten, finden sich unisono nur lobende Worte wie z. B.: „Der Um- und Ausbau zu einem wirklich außergewöhnlichen Café ist gelungen.“ oder „Dieses Konzept ist ein großer Gewinn für Knittlingen.“ Die Reaktionen der Gäste sind hier unmissverständlich.



## Geschichte trifft auf Gegenwart: „Reinhardt’s Alte Feuerwache“

Nach dem Auszug der Feuerwehr und des DRK blieben die Örtlichkeiten zunächst lange Zeit ungenutzt.

Die Ehefrau des Bäckermeisters, Andrea Reinhardt, hatte dann die ursprüngliche Idee, aus dem alten Gebäude etwas Neues mit Café-Charakter ins Leben zu rufen.

Nach vielen Monaten Umbauzeit ist nun ein wahres Schmuckstück entstanden, eine Aufwertung für Knittlingens Stadtmitte ohnehin.

## Historischer Bau wurde zu funktionalem Bed and Breakfast Hotel modernisiert

Sehr eindrucksvoll wurde hierbei im detailverliebten Innenbereich die lange Geschichte des Gebäudes in einer Symbiose aus ehemaligem Feuerwehrhaus und jetzigem Café-Ambiente mit zeitgemäßer Einrichtung sowie dem Hotelbereich mit Übernachtungsmöglichkeiten in Form von insgesamt vier modern eingerichteten Zimmern geschaffen. Der offene Kamin mit Sesselecke und weitere gemütliche Sitzgelegenheiten wie auch ein

offenes Interieur mit Sichtdachstuhl erhalten den ursprünglichen Charakter des alten Feuerwehrgebäudes.

Überall im Café sind Hinweise zu finden, die den ursprünglichen Charakter des alten Feuerwehrgebäudes immer wieder aufleben lassen. Man sollte sich unbedingt die Zeit nehmen alles zu entdecken.

## Keine Gaststätte, sondern ein außergewöhnliches Café mit Bäckerei und Konditorei


Es gibt hier alles was das Herz begehrt, ob Frühstück, Mittagstisch oder Abendvesper. Dabei



werden ausschließlich qualitativ hochwertige Lebensmittel aus eigener Herstellung, oder regionaler Produktion angeboten. Regionale Mühlen und Demeter-Landwirte liefern die Rohstoffe in bester Qualität.

## Gelungener Erhalt des alten Gebäudes

Die Kameradinnen und Kameraden der FF Knittlingen sind ausnahmslos begeistert, was für ein Unikat an Café aus dem alten Feuerwehrhaus geworden ist.

Wir wünschen der Familie Reinhardt stets nette und zufriedene Gäste sowie allzeit ein volles Haus. 



# Amokalarm in der Schule

Bericht von Redaktionsmitglied Hubert Sickinger, FF Neuhausen, Bilder G. Ketterl, Pforzheimer Zeitung

Solche Alarme werden als Übung nicht durchgeführt. In der Verbandschule im Biet hatte auch niemand mit so etwas gerechnet.

Am Freitag, dem 23. Juni war der Benefizlauf für die an Leukämie erkrankte Schülerin Deniz Toy aus Pforzheim. Am Morgen gingen die Schulklassen auf die Strecke und ab 13:00 Uhr war der Lauf für Firmen vorgesehen.



Zum Zeitpunkt des Alarms war das Schulgebäude praktisch leer, weil sich alle auf dem Schulgelände, dem Hof oder in der Cafeteria aufhielten.

Die Rektorin Frau Schuhmacher, drehte gerade ihre Runde, sowie Konrektor Marcel Kramer entschieden, sich an das Standartprogramm eines Amoklaufes zu halten:

Alle Schüler, Lehrer und Teilnehmer des Sponsorenlaufs, darunter befand auch ich mich, schlossen sich in den Klassenzimmern ein und setzten sich vorschriftsmäßig auf den Boden.

Zwei bewaffnete SEK Teams mit MP und Schutzausrüstung durchsuchten Klassenzimmer für Klassenzimmer, öffneten die Türen von außen und forderten die Anwesenden auf sich ins benachbarte Seniorenheim zu begeben.


Dort wurden sie von Rettungskräften und Seelsorgern betreut bis sie von verunsicherten

Eltern abgeholt wurden. Etliche Schüler waren verunsichert, und in einem psychischen Ausnahmezustand, als sie das Großaufgebot der anwesenden Polizeikräfte sahen.

Nachdem sich herausstellte, dass es ein Alarm auf Grund eines technischen Defekts und kein böswilliger Scherz war, konnte Entwarnung gegeben werden. Wie Frau Schuhmacher betonte



wurden in der vergangen Woche Systemarbeiten an der Alarmanlage vorgenommen.

Nach der abschließenden Lagebesprechung, bei der Kreisbrandmeister Spielvogel auch kurz vorbeischaute, obwohl die Feuerwehren bei einem Amokalarm nicht involviert sind, endete der Sponsorenlauf mit einem bitteren Ende. 

**Einsatz gehabt?  
Dann her damit!**

per E-Mail an: [W.Meeh@t-online.de](mailto:W.Meeh@t-online.de)

Sendet uns einen kurzen Text und wenn vorhanden ein Bild von eurem Einsatz per E-Mail an [W.Meeh@t-online.de](mailto:W.Meeh@t-online.de) und wir veröffentlichen die interessantesten Einsendungen hier im Löschblatt.

  
HOLZWERK GMBH

**SÄGEWERK  
HOLZHANDEL  
KISTEN  
GARTENHÄUSER**

DAIMLERSTRASSE 16  
71299 WIMSHEIM  
TEL. (07044) 41188  
TELEFAX (07044) 42877

Quality of the future

# TESIMAX<sup>®</sup>

Besuchen Sie uns auf der



[www.aplusa.de](http://www.aplusa.de)



[www.je-el-gm.de](http://www.je-el-gm.de)

**TESIMAX-Altinger GmbH**  
D-75242 Neuhausen  
Tel.: +49 (0) 72 34 - 9 48 59-0

[www.tesimax.de](http://www.tesimax.de)